

## Erstellung eines Lerntextes im Rahmen der Begleitveranstaltung zum Praxissemester der *Pädagogischen Psychologie*

Informationsblatt für Studierende

### Leitgedanken zum Lerntext

In einem Lerntext wird ein Gegenstand, wie z. B. eine Praxiserfahrung so aufbereitet, dass der Leser/die Leserin (1) das Lernpotenzial der geschilderten Situation nachvollziehen kann, (2) aus den geschilderten Ansätzen zum Umgang mit der Situation eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit dem dargestellten Thema erkennen sowie (3) den Lernzuwachs des Autors in Auseinandersetzung mit dem geschilderten Inhalt entnehmen kann. Die Anforderungen implizieren, dass Sie sich mit dem Thema vertieft beschäftigt haben.

Es gilt zu beachten, dass als Gegenstand für den Lerntext nicht nur und ausschließlich problembehaftete Situationen ausgewählt werden können, sondern auch „optimale“ Situationen mit einem ressourcenorientierten Fokus. Achten Sie bitte bei der Situationsbeschreibung auf eine sachliche, wertneutrale, objektive Perspektive als Beobachter. Dies erfordert Ihrerseits die Bereitschaft zu einem feinfühligem und gleichzeitig diagnostisch orientiertem pädagogischen Blick für die Ressourcen bzw. Stärken, die z. B. im Schüler oder in der jeweiligen Situation vorhanden sind. Im Anschluss an die Situationsbeschreibung sollen Sie einen Perspektivwechsel der beteiligten Akteure vornehmen und Hypothesen aufstellen, um darauf aufbauend die Situation mit Hilfe theoretischer Ansätze der Pädagogischen Psychologie zu analysieren. Daraus sollten sich Lösungsansätze und Entwicklungspotenziale logisch ableiten lassen.

### Aufbau des Lerntextes

1. Schritt: Ein konkreter Problemfall/Situation aus der Praxissemesterschule soll so detailliert und wertneutral wie möglich geschildert werden (Was war der Anlass? Wann und wo ist die Situation aufgetreten? Wer war beteiligt? Woran wird deutlich, dass es sich um eine besonders vorteilhafte Situation bzw. um ein Problem handelt?). Orientieren Sie sich an Wahl, Weinert & Huber (1984): Psychologie für die Schulpraxis. Ein handlungsorientiertes Lehrbuch für Lehrer. Kösel-Verlag: München.
2. Schritt: Perspektivwechsel. Was denken/ fühlen/ wollen die beteiligten Akteure? Warum verhalten Sie sich so, wie sie beobachtet haben? Orientieren Sie sich an Wahl, Weinert & Huber (1984): Psychologie für die Schulpraxis. Ein handlungsorientiertes Lehrbuch für Lehrer. Kösel-Verlag: München.
3. Schritt: Der ausgewählte Fall wird aus einer oder mehreren theoretischen Perspektive/n betrachtet. Hierfür können theoretische Ansätze bzw. Konstrukte (mindestens 2) herangezogen werden, die in der Begleitveranstaltung besprochen und solche, die zusätzlich recherchiert werden und sich als passend für die Erklärung des geschilderten Falls erweisen. Dabei kann es sich sowohl um unterschiedliche theoretische Ansätze aus einem Bereich (z. B. Motivation – Selbstbestimmungstheorie, Erwartungs-Mal-Wert-Theorien, Lernen – Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus, Wissenskonstruktion) handeln oder das Problem kann mit theoretischen Ansätzen aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Motivation und Emotion) analysiert werden.
4. Schritt: Unter Rückgriff auf die rekurrierten Konzepte/Modelle sollen ein ggf. auch mehrere mögliche Lösungsansätze entwickelt werden. Sie können auch einen Lösungsweg beschreiben, der in der Schule bereits umgesetzt wurde. In diesem Fall sollten die Maßnahmen reflektiert und ggf. Vorschläge für eine Optimierung gegeben werden.
5. Schritt: Abschließend soll kurz dargestellt werden, wie sich diese Erkenntnisse auf Ihr zukünftiges Handeln als Lehrperson auswirken bzw. welche Erfahrungen ggf. beim Umsetzen des Lösungsvorschlags gemacht werden konnten.

Insgesamt sollte der Bericht in wissenschaftlicher Sprache (sachlich, neutral, mit Bezug zu Literatur) formuliert werden sowie eine inhaltlich nachvollziehbare und somit eine das Lesen erleichternde Binnengliederung aufweisen. Der Lerntext umfasst maximal 6 Seiten Fließtext (plus Deckblatt und Literaturverzeichnis). Um einen pointierten wissenschaftlichen Text verfassen zu können, ist ein vertieftes Wissen über die theoretischen Konstrukte bzw. Ansätze notwendig, um zentrale von nicht-zentralen Inhalten unterscheiden zu können. Lesen Sie also zunächst etwas „breiter“, um Ihr theoretisches Wissen richtig einschätzen und eingrenzen zu können.

### **Abgabemodalitäten**

Bitte geben Sie Ihren Lerntext als einseitigen Ausdruck (ohne Hülle, Ringbindung, Schnellhefter, NUR gelocht und getackert!) im Sekretariat der Pädagogischen Psychologie, Fürstengraben 11, Raum 109, bei Frau Burkhardt ab.

**ODER:** Geben Sie den Bericht elektronisch (per E-Mail) bei Ihrem/r Dozenten/in inklusive unterschriebener und eingescannter Eidesstattlicher Erklärung ab. Achten Sie hierbei auf eine eindeutige Benennung Ihrer Datei (z.B. „Lerntext\_Nachname“, statt „HA PädPsy“, „Lerntext“, u.ä.).

Welche Abgabemodalität Ihr/e Dozent/in bevorzugt, klären Sie bitte direkt in Ihrer Begleitveranstaltung.